

Geschäftsbericht 2025



Inhalt

DRK-JAHRESRÜCKBLICK

3	VORWORT
4 – 5	BREITENAUSBILDUNG, SCHULARBEIT, AKTIVEN AUSBILDUNG
6 – 7	FACHSTELLE DEMENZ
8 – 9	KURSANGEBOTE FÜR BEWEGUNGS- UND FITNESSINTERESSIERTE IM BESTEN ALTER
10	DRK-GLÜCKSBINGER
11	HÄUSLICHER BETREUUNGSDIENST
12	HAUSNOTRUF
13	JUGENDROTKREUZ
14 – 15	ALTKLEIDER UND NEUERÖFFNUNG HENRYS SECONDHAND-LADEN
16	PAST-PERSONENAUSKUNFTSSTELLE
17	MIGRATIONSBERATUNG (MBE)
18 – 21	PSNV-BODENSEE-KREIS PSYCHOSOZIALE NOTFALLVERSORGUNG
22 – 23	RETTUNGSDIENST
24 – 25	SERVICEZEIT
26 – 27	KONTAKT
28	IMPRESSUM

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, das Jahr 2025 war für den DRK-Kreisverband Bodenseekreis ein Jahr des engagierten Handelns. Die Herausforderungen der Zeit machen uns zu schaffen. Trotzdem haben wir unsere Aufgaben nicht nur erfüllt, wir konnten sie sogar ausbauen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag erneut in der Aus- und Weiterbildung. Mit über 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Breitenausbildung sowie zahlreichen zielgruppenspezifischen Angeboten – von der Ersten Hilfe über die Schularbeit bis hin zur Qualifizierung unserer Einsatzkräfte – leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und Gesundheitsvorsorge in unserer Region. Dieses Engagement stärkt nicht nur die Handlungskompetenz der Bevölkerung, sondern auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Im sozialen Bereich konnten wir unsere Angebote erfolgreich weiterentwickeln. Die DRK-Fachstelle Demenz, die Migrationsberatung sowie unsere Unterstützungs-

angebote im Alltag zeigen eindrucksvoll, wie wichtig individuelle Begleitung, Beratung und menschliche Zuwendung sind. Projekte wie die DRK-Glücksbringer oder der Häusliche Betreuungsdienst verdeutlichen, dass es oft die persönlichen Begegnungen sind, die den größten Unterschied machen. Im Rettungsdienst, in der psychosozialen Notfallversorgung sowie im Bevölkerungsschutz haben unsere haupt- und ehrenamtlichen Kräfte erneut ihre hohe Einsatzbereitschaft und Professionalität unter Beweis gestellt.

Durch die Veränderung politischer Rahmenbedingungen können wir die Altkleidersammlung und die DRK-ServiceZeit organisatorisch und wirtschaftlich nicht mehr durchführen. Diese Entwicklung trifft uns hart, weil wir mit den Erlösen aus der Altkleidersammlung unsere soziale Arbeit mitfinanziert haben. Uns fehlen die Eigenmittel, um die Verluste aus der DRK-ServiceZeit dauerhaft zu refinanzieren. Diese Dienste sind leider mit einem Personalabbau verbunden.

Gleichzeitig treiben wir die strukturelle Weiterentwicklung unseres Kreisverbands konsequent voran – etwa durch moderne Einsatzmittel oder optimierte Abläufe. Neue und innovative Angebote wie unser Secondhand-Laden „Henrys“ oder die Weiterentwicklung unserer Bewegungs- und Gesundheitskurse spiegeln unseren Anspruch wider, gesellschaftliche Veränderungen aktiv aufzugreifen und zukunftsorientierte Lösungen zu gestalten.

All diese Leistungen wären ohne das außerordentliche Engagement unserer Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen nicht möglich. Ihnen gilt unser besonderer Dank! Ebenso danken wir unseren Förderern, Partnern und der Bevölkerung im Bodenseekreis für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Gemeinsam werden wir auch künftig daran arbeiten, Hilfe zu leisten, wo sie gebraucht wird – kompetent, verlässlich und mit Menschlichkeit.



Bernhard Markgraf von Baden
Präsident



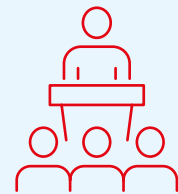
Jörg Th. Kuon
Kreiseschäftsführer

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Breitenausbildung, Schularbeit, Aktiven Ausbildung

6.388

Teilnehmende



... besuchten uns in ...

433

Lehrgänge

Davon:

- 184 Erste-Hilfe-Ausbildung 9 UE
- 2.399 BG-Erste-Hilfe-Ausbildung 9 UE
- 788 BG-Erste-Hilfe-Fortbildungen 9 UE
- 228 Erste-Hilfe am Kind 9 UE
- 431 BG-Erste-Hilfe am Kind 9 UE
- 143 HLW/AED Kooperation mit Björn Steige 2 UE
- 250 Erste-Hilfe Schule/SSD/Juniorhelfer 2-9 UE
- 717 Erste-Hilfe Pflege, Arzt, Senioren, 4 UE
- 62 Sonstige Schulungen
- 207 RKD-Aktivenausbildung

Davon:

- 184 Erste-Hilfe-Ausbildung 9 UE
- 42 BG-Erste-Hilfe-Ausbildung 9 UE
- 61 BG-Erste-Hilfe-Fortbildungen 9 UE
- 34 Erste-Hilfe am Kind 9 UE
- 9 BG-Erste-Hilfe am Kind 9 UE
- 15 HLW/AED Kooperation mit Björn Steige 2 UE
- 16 Erste-Hilfe Schule/SSD/Juniorhelfer 2-9 UE
- 53 Erste-Hilfe Pflege, Arzt, Senioren, 4 UE
- 4 Sonstige Schulungen
- 15 RKD-Aktivenausbildung



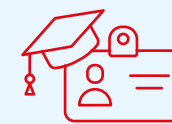
Die Breitenausbildung des DRK-Kreisverbandes Bodenseekreis war auch im Jahr 2025 ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Im Zeitraum vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 konnten insgesamt 433 Lehrgänge mit 6.388 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt werden. Damit leistete das Deutsche Rote Kreuz erneut einen wichtigen Beitrag zur Erste-Hilfe-Ausbildung und Gesundheitsvorsorge im Bodenseekreis.

Den größten Anteil nahm die klassische „Erste Hilfe Ausbildung 9 UE“ ein. Hinzu kamen vermehrt BG-Erste-Hilfe-Fortbildungen 9 UE mit insgesamt 788 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die konstant hohe Nachfrage zeigt deutlich die große Bedeutung qualifizierter Erste-Hilfe-Ausbildung in Unternehmen und Einrichtungen der Region.

Auch der Bereich „Erste Hilfe am Kind“ entwickelte sich weiterhin sehr positiv. Gerade Eltern, Betreuungseinrichtungen sowie pädagogische Fachkräfte nutzten diese wichtigen Angebote intensiv.

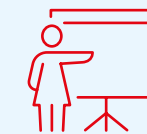


←
**Unsere Kursangebote
zur ONLINE-Buchung!**



Die Aktiven Ausbildung innerhalb des Roten Kreuzes blieb ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Im Jahr 2025 wurden 15 Ausbildungsabende und Schulungen mit insgesamt 207 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Durch regelmäßige Fortbildungen und Übungen konnten die Kenntnisse unserer Helferinnen und Helfer kontinuierlich erweitert und vertieft werden. Dies bildet die Grundlage für eine professionelle Hilfeleistung im Bevölkerungsschutz, bei Sanitätsdiensten sowie im Einsatzfall.

Die hohe Anzahl an Lehrgängen und Teilnehmerinnen und Teilnehmern zeigt eindrucksvoll das große Vertrauen der Bevölkerung in die Ausbildungsarbeit des Deutschen Roten Kreuzes. Unser besonderer Dank gilt allen Ausbilderinnen und Ausbildern sowie den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die mit großem Engagement, Fachwissen und persönlichem Einsatz dieses umfangreiche Ausbildungsangebot ermöglicht haben.



Darüber hinaus konnten zahlreiche weitere zielgruppenorientierte Schulungen durchgeführt werden. Im Bereich HLW/AwED in Kooperation mit Björn Steiger wurden 15 Lehrgänge mit 143 Teilnehmerinnen und Teilnehmern angeboten. Die Schularbeit stellte ebenfalls einen wichtigen Schwerpunkt dar: Im Bereich Schulsanitätsdienst und Juniorhelfer wurden 16 Lehrgänge mit insgesamt 250 Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Damit konnten junge Menschen frühzeitig an die Themen Erste Hilfe, Verantwortung und soziales Engagement herangeführt werden.

Auch spezielle Angebote für Pflegeeinrichtungen, Arztpraxen und Seniorengruppen wurden stark nachgefragt.

Fachstelle Demenz

Der demografische Wandel und die steigende Zahl älterer Menschen machen das Thema Demenz weiterhin zu einer wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe. Die DRK-Fachstelle Demenz Bodenseekreis setzt sich dafür ein, Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen im Alltag zu begleiten, zu stärken und ihnen verlässliche Unterstützung anzubieten.

Beratung, Schulung und Begegnung

Im Jahr 2025 wurden im Rahmen der Demenzagentur 131 Beratungen für insgesamt 140 Klient*innen durchgeführt. Diese Gespräche bieten Orientierung, entlasten und helfen, individuelle Wege im Umgang mit der Erkrankung zu finden. Ergänzend fanden 26 Selbsthilfeangebote mit rund 235 Teilnehmenden statt, die Raum für Austausch, gegenseitige Unterstützung und neue Perspektiven eröffneten. Zwölf Infomappen wurden individuell zusammengestellt und ausgegeben. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Wissensvermittlung: In vier Schulungen wurden rund 360 Polizeikräfte sowie 40 Pflegehilfskräfte für den Umgang mit Menschen mit Demenz sensibilisiert. Zwei Angehörigenschulungen boten zudem konkrete Unterstützung für den Alltag. Darüber hinaus war die Fachstelle bei zwei begleiteten Ausflügen im Rahmen

der „Verwöhntage“ beteiligt, nahm an der Kommunalen Pflegekonferenz sowie am Angehörigengruppenforum in Stuttgart teil und erreichte mit sechs Vorträgen rund 175 Zuhörende. In Kooperation mit dem Zeppelin-Museum konnten vier Freizeitangebote mit etwa 32 Teilnehmende umgesetzt werden, die Lebensfreude und Teilhabe in den Mittelpunkt stellten.

Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz

Die drei Betreuungsgruppen wurden auch 2025 verlässlich fortgeführt. Nach einer erfolgreichen Bewerbung erhielt das Angebot den „Rotary-Club-Förderpreis für ehrenamtliches Engagement im Bereich Gesundheit“, über 800 €. Die Betreuungsgruppen finden wöchentlich in Friedrichshafen (montags und mittwochs) sowie in Uhlhingen-Mühlhofen (donnerstags) statt. Ein Fahrdienst erleichtert die Teilnahme. Die Gruppen bieten einen geschützten Raum für Gemeinschaft, Aktivität und Wertschätzung – und schenken gleichzeitig den Angehörigen wichtige Entlastung im Alltag.

Netzwerk Demenz Bodenseekreis

Die Koordination des Netzwerks bleibt ein zentraler Bestandteil der Arbeit. Gemeinsam mit zahlreichen Partnern wurde 2025

darin gearbeitet, die Lebenssituation von Menschen mit Demenz weiter zu verbessern und das Thema stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Der regelmäßige Austausch sowie gemeinsame Projekte stärken die Zusammenarbeit im Landkreis. Neue Impulse brachte das Projekt „Demenzbotschafterin“, das erste engagierte Menschen aus der Region einbindet und Brücken zwischen Alltag und professionellen Hilfen schafft. Auch der Einsatz eines Demenzsimulators ermöglichte vielen Beteiligten einen eindrücklichen Perspektivwechsel und förderte das Verständnis für die Lebenswelt von Betroffenen.

Ein besonderes Highlight war ein Konzert für Menschen mit Demenz mit rund 80 Teilnehmenden, das eindrucksvoll zeigte, wie Gemeinschaft und Musik verbinden können. Parallel wurde an einer barrierearmen Homepage gearbeitet, um Informationen und Angebote künftig noch besser zugänglich zu machen.

Insgesamt war das Jahr 2025 geprägt von engagierter Zusammenarbeit, neuen Ideen und vielen wertvollen Begegnungen. Für 2026 soll insbesondere die Unterstützung pflegender Angehöriger weiter gestärkt werden.



4

Schulungen sensibilisierten rund 360 Polizeikräfte sowie 40 Pflegehilfskräfte für den Umgang mit Menschen mit Demenz.

140

Klienten



... besuchten uns in ...

131

Beratungen

175

Zuhörende



... besuchten uns in Stuttgart in...

6

Vorträgen



Kursangebote

für Bewegungs- und Fitnessinteressierte im besten Alter



ZAHLEN & FAKTEN



26

Gruppenangebote



639

Teilnehmende



15

beteiligte Gemeinden

Das Jahr 2025 war für unseren DRK-Kreisverband Bodenseekreis ein Jahr der positiven Weiterentwicklung. Eine Integration von traditionellen und modernen, der heutigen Zeit angepassten Kursformaten, konnte die Nachfrage steigern. Mit engagierten Ehrenamtlichen und qualifizierten Honorarkräften konnten wir die einzelnen Teilnehmenden, mit ihren einzigartigen Geschichten abholen und ein gemeinsames „Wir“ bilden. Erfreulich auch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit unseren Partnergemeinden, die trotz veränderten Rahmenbedingungen und gestiegener Kosten, dem DRK die Möglichkeit für Räumlichkeiten bieten.

Angebotsstruktur und Entwicklung

26 Gruppen mit durchschnittlich 9 bis 12 Teilnehmenden, mit langjähriger Verbundenheit, aber auch neugebildete Gruppenkurse, haben sich in gesundheitsorientierten Bewegungsformaten bis hin zu trendorientierten Sportangeboten fit gehalten. Prinzipiell immer offen für Neueinsteiger und für Bewegungs- und Fitnessinteressierte im besten Alter, ob 40 oder 50 plus. Nach dem Motto: vital bleiben auf allen Ebenen, nämlich mental, physisch und im erlebten freudigen Miteinander.

Die Zusammenarbeit mit mittlerweile 15 Gemeinden zeigt die starke regionale Verankerung unserer Arbeit.



Der Fokus beim DRK liegt darin, einen praktischen Weg aufzuzeigen und sich bewusst für ein gesundes und glückliches Älterwerden zu entscheiden. Dabei wird traditionell Gewohntes mit alltags-tauglichen Übungen, die stärkend wirken, aber auch moderne, wissenschaftliche Erkenntnisse miteinander verknüpft.

Insbesondere in den Bereichen **Tanz** und **Trendsportarten** konnten wir neue qualifizierte und erfahrene Trainerinnen und Trainer gewinnen.



ANGEBOTE

- Gymnastik
- Gedächtnistraining
- Qigong
- Yoga/Tai Chi
- Faszientraining/ u. a. Schwerpunkte - Tanz (Line Dance, Zumba, Happy Dance etc..)



Ein Dank an alle, die mit Herzblut und großartigem Einsatz dazu beigetragen haben. Gemeinsam und zuversichtlich geht es weiter im Jahr 2026. Das ist die stabile Basis, unser Netzwerk und macht die Treue zum DRK aus!“



AUSBLICK

Für das kommende Jahr 2026 liegt der Fokus auf:

- weiterer qualitativer Vertiefung bestehender Angebote
- gezieltem Ausbau innovativer Trendsportformate
- Stabilisierung und Ausbau der Kooperationen mit Gemeinden und anderen Institutionen



Sigrid Danckert
DRK-Kursverantwortliche/-Instruktorin
im Landesverband

+49 07541 504-201

sigrid.danckert@drk-kv-bodenseekreis.de

DRK-Glücksbringer

Letzte Wünsche erfüllen und besondere Momente ermöglichen

„

*So vielfältig wie die Menschen
sind ihre Wünsche – und jeder
erfüllte Wunsch schenkt Lebensfreude
in einer schweren Zeit.“*

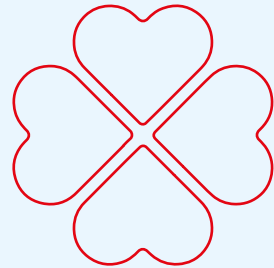


Bild ist KI generiert

Wenn das Leben plötzlich begrenzt erscheint, werden kleine und große Herzenswünsche besonders bedeutungsvoll. Für schwerstkranke Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind solche Wünsche jedoch oft nur schwer zu realisieren. Genau hier setzen die **DRK-Glücksbringer** an: Sie ermöglichen letzte Wünsche und schaffen Momente, die in Erinnerung bleiben – für die Betroffenen ebenso wie für ihre Familien.

Die Wünsche sind so vielfältig wie die Menschen selbst. Manchmal ist es ein Spaziergang am Geburtsort, eine Bootsfahrt auf dem See, der Besuch eines Konzerts oder ein Ausflug in den Zoo. Oft sind es aber auch ganz persönliche Begegnungen oder gemeinsame Stunden mit der Familie. Jeder erfüllte Wunsch bedeutet ein Stück Lebensfreude in einer schweren Zeit.

Alle DRK-Glücksbringer engagieren sich **ehrenamtlich**, und die Umsetzung der Wünsche wird ausschließlich durch **Spenden** ermöglicht. Für die Wünschenden entstehen dabei keine Kosten. Nach der ersten Kontaktaufnahme durch die Betroffenen oder ihre Angehörigen findet ein persönliches Gespräch statt, in dem der Wunsch und die gesundheitlichen Möglichkeiten besprochen werden. Anschließend übernehmen zwei Ehren-

amtliche die Organisation und begleiten die Umsetzung – mit viel Einfühlungsvermögen und Engagement.

Im Jahr **2025** konnten **acht Herzenswünsche** erfüllt werden. Dazu gehörten unter anderem eine Abschiedsparty, ein gemeinsames Geburtstagsessen im Kreis der Familie, ein Besuch der Insel Mainau sowie ein Besuch zuhause bei der Familie. Nicht jeder Wunsch ließ sich verwirklichen, da sich der Gesundheitszustand der Wünschenden manchmal unerwartet verschlechterte. Diese Momente des Abschieds bewegen auch das Team der DRK-Glücksbringer sehr.

Für **2026** hoffen die DRK-Glücksbringer, noch mehr Wünsche wahr werden zu lassen. Dafür braucht es weiterhin engagierte Ehrenamtliche und Menschen, die das Projekt mit Spenden unterstützen. Denn jeder erfüllte Wunsch schenkt nicht nur Freude, sondern oft einen unvergesslichen Moment voller Nähe, Würde und Menschlichkeit.

Häuslicher Betreuungsdienst

– ein Interview mit Silke Mayer

„Der sichere Hafen DRK“: Silke Mayer schätzt die Unterstützung und Beratung

Sigrid R. sitzt in ihrem Rollstuhl am Esstisch in der Küche ihres Eigenheims. Hier hat sie viele Jahre gekocht und gewerkelt, zunächst für ihre Familie und später, als die Kinder ausgezogen waren, gemeinsam mit ihrem Mann. Mittlerweile ist die 87-Jährige dement und rund um die Uhr auf Betreuung angewiesen.

2011 verstarb der Mann von Sigrid R. Ihre Tochter Silke Mayer erzählt, die Familie habe nach und nach bemerkt: „Es stimmt etwas nicht.“ Ihre Mutter sei vergesslich gewesen, im Alltag sei nicht mehr alles glatt gelaufen. Zuvor hatte sich auch ihr Vater im Haushalt gekümmert, sei beim Einkaufen gewesen. Da seien die Veränderungen der Mutter nicht aufgefallen. Der Arzt diagnostizierte bei Sigrid R. schließlich eine Demenz. Silke Mayer sagt, ihr sei 2014 schließlich klar geworden: „Wir brauchen jemanden, der uns unterstützt.“ Sie selbst ist berufstätig und konnte nicht ununterbrochen für ihre Mutter da sein.

Die Familie beschloss, Hilfe ins Haus zu holen. Aber woher? „Ich hatte keine Ahnung.“ Silke Mayer ging es wie fast allen Angehörigen, die zum ersten Mal mit einer solchen Situation in der Familie konfrontiert werden. „Und dann war da der sichere Hafen DRK und das Team, das mir aus dem Quark geholfen hat“, erzählt Silke Mayer. Hier erhielt sie Antworten auf ihre Fragen sowie Informationen zu Unterstützungsangeboten, hier half man ihr „durch den Dschungel der Anträge“ weiter, wie Silke Mayer es zusammenfasst. „Ohne die Unterstützung durch das DRK hätte ich nie erfahren, was ich noch für Töpfe nutzen kann, um meiner Mutter schöne Momente in Gesellschaft bieten zu können.“

Über eine Agentur beschäftigt die Familie seither privat zwei Pflegekräfte, die sich um Sigrid R. kümmern. Haben die Frauen Freizeit, weiß Silke Mayer ihre Mutter dennoch in guten Händen: Sie nutzt zwei Angebote des DRK-Kreisverbandes Bodenseekreis e.V., den Häuslichen Betreuungsdienst sowie die Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz.

So kommen zwei Ehrenamtliche des DRK-Betreuungsdienstes zweimal die Woche abwechselnd vorbei, um Sigrid R. Gesellschaft zu leisten. „Das hat gleich gepasst“, freut sich Silke Mayer. Die Ehrenamtlichen gestalten mit Sigrid R. nach ihren Wünschen und Bedürfnissen gemeinsam Zeit.

Während des Gesprächs rollt Silke Mayer mit ihrer Mutter einen Tennisball über den Tisch – zielgerichtet stoppt die 87-Jährige den gelben Ball und rollt ihn flink zurück. „Das macht sie auch während der Betreuung gern“, erzählt die Tochter. Als die kleine Tischrunde das Lied „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider...“ anstimmt, singt Sigrid R. textsicher mit – eine weitere Beschäftigung, der die Seniorin noch gern nachgeht.

Jeden Mittwoch unternimmt die 87-Jährige einen kleinen Ausflug: Sie wird vom ehrenamtlichen Fahrdienst des Roten Kreuzes zu Hause abgeholt und besucht die DRK-Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz im Rotkreuz-Zentrum in Friedrichshafen. Hier können die Gäste in der Gruppe Geselligkeit und Freude erleben, sie werden durch verschiedene Angebote körperlich und geistig angeregt.

Dass Sigrid R. noch aus dem Haus kommt, obwohl sie im Rollstuhl sitzt, auch das sei dem DRK zu verdanken, erzählt Silke Mayer. Denn zur Haustür führen drei Stufen hinauf und es sei sehr anstrengend und umständlich gewesen, ihre Mutter samt Rollstuhl hinab und hinauf zu tragen. „Ich habe das beim Roten Kreuz angesprochen“, erzählt Silke Mayer, und da sei gleich der Tipp gekommen: „Sie brauchen eine Rampe!“ Und schon sei dies organisiert gewesen.

Die Tochter freut sich über diese Unterstützung, die sie vom Roten Kreuz erfährt: „Ich spreche etwas an – und es geht wieder eine Tür auf.“ Sie ist froh, dass ihre Mutter dank dieser Unterstützung noch zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung leben kann.

Im Häuslichen Betreuungsdienst des DRK-Kreisverbandes Bodenseekreis e.V. sind 28 Ehrenamtliche aktiv. In einem ersten Gespräch informiert sich Leiterin Sonja Hummel über die Wünsche und Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden: Gehen sie gern spazieren oder möchten sie Besorgungen machen, möchten sie basteln oder Fotos anschauen, Spiele spielen, vorgelesen bekommen oder sich einfach unterhalten? Entsprechend vermittelt Sonja Hummel eine passende Kraft aus dem Team des Betreuungsdienstes. Das Angebot soll auch pflegende Angehörige entlasten und ihnen Freiräume ermöglichen. Die Kosten für den Betreuungsdienst können bei einem Pflegegrad über die Pflegekasse bezuschusst werden. Das Team freut sich über Verstärkung: Wer sich im Häuslichen Betreuungsdienst engagieren möchte, kann sich bei **Sonja Hummel** melden.



Ein Moment der Zweisamkeit: Silke Mayer und ihre Mutter Sigrid R., die an einer Demenz erkrankt ist, singen gemeinsam ein Volkslied.



Sonja Hummel

+49 07541 504-118,

Sonja.Hummel@drk-kv-bodenseekreis.de

Hausnotruf

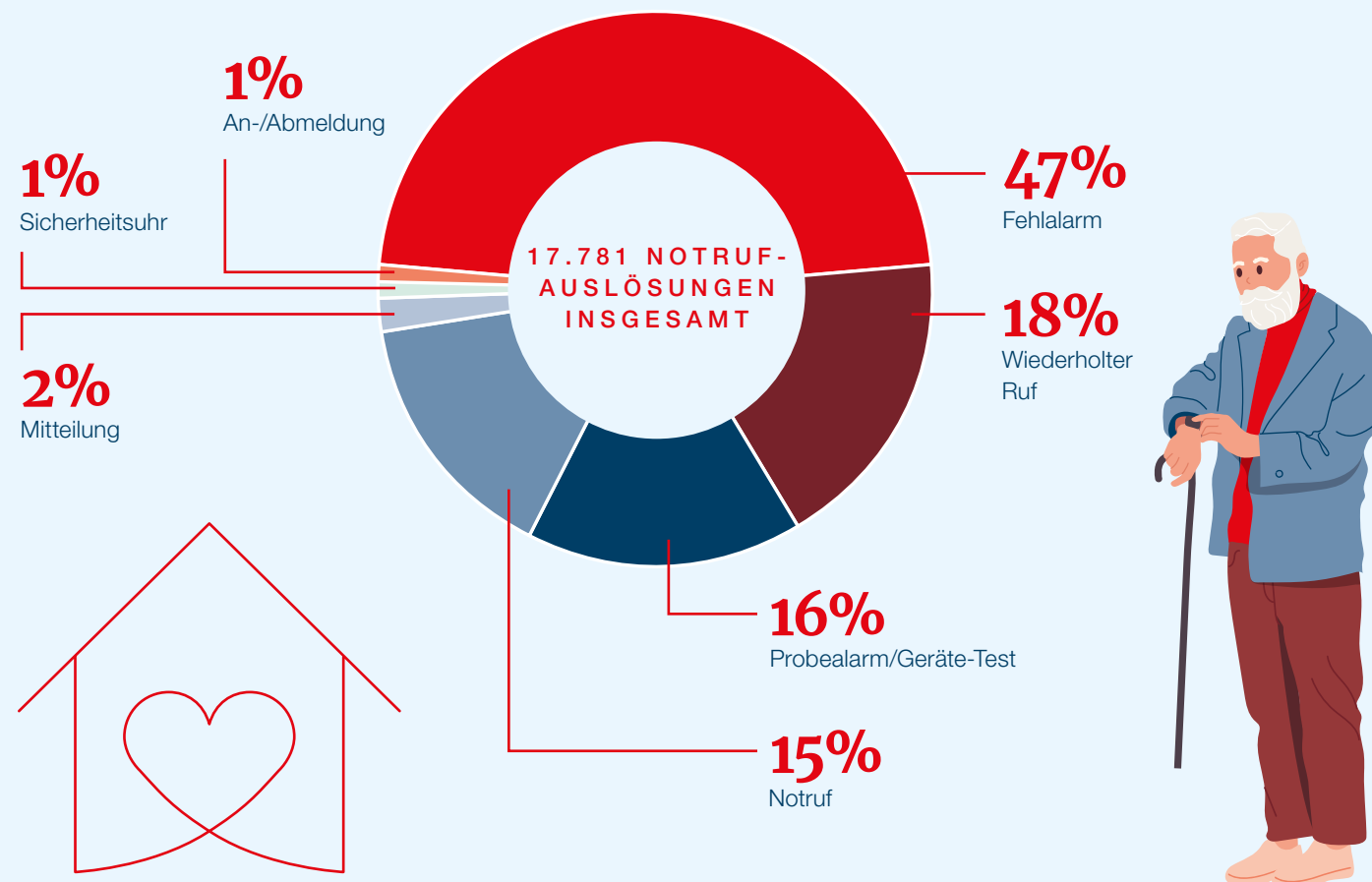
Die Entwicklung im digitalen Zeitalter macht auch vor den Haus- und Mobilrufgeräten nicht halt. Die ehemaligen „alten“ Telefonanschlüsse verschwinden zunehmend und sind kaum noch vorhanden. Die Entwicklung ist so schnell, dass wir die ersten digitalen Geräte auch wieder austauschen, damit wir Ihnen möglichst sichere Verbindungswege für die Übertragung des Notrufes zur Verfügung stellen können. Was früher ausschließlich über Kabel an die Notrufzentralen weitergeleitet wurde, wird jetzt vermehrt per IP-Verbindung, Wifi und GSM-Verbindung gesendet. Das klassische Hausnotrufgerät hat dennoch seine Berechtigung, da im Bodenseekreis keine flächendeckende Funknetzabdeckung vorhanden ist.

Die Entwicklung zu mobilen Geräten und die Nachfrage danach steigt jedoch kontinuierlich an. So sind wir in der Haus- und Mobilruf-Familie auf über 1.900 Teilnehmende angestiegen.

Als Hausnotruf-/Mobilrufanbieter sind wir bestrebt, für Sie auf dem neuesten Stand zu bleiben. Die Qualität und Sicherheit der Notrufweiterleitung und die Übertragungswege der von Ihnen gesendeten Informationen im Notfall, spielen für uns daher eine wichtige Rolle. Sie sind ausschlaggebend für unsere Entscheidung, welche Geräte wir Ihnen anbieten.

Wir wünschen und freuen uns, dass wir Ihnen ab 2025 weitere neue Geräte für den stationären und mobilen Einsatz zur Verfügung stellen können, um noch mehr auf Ihre Bedürfnisse eingehen zu können.

URSACHEN FÜR NOTRUF-AUSLÖSUNGEN



Jugendrotkreuz



Im Jahr 2025 waren 357 aktive Kinder und Jugendliche im Alter von 6–27 Jahren. In 10 von 14 Ortsvereinen besteht derzeit eine Jugendrotkreuz-Gruppe. Die Kreisjugendleitung setzt sich aus der Kreisjugendleiterin Carmen Schreiber sowie Christoph Stiewe zusammen.

Unsere Themen im Jahr 2025 waren der JRK-Kreisentscheid, Schulungen, JHV, Regionalräte sowie Beteiligungen am FAEH und den Regionalräten des Landesverbandes.

Der JRK-Kreisentscheid war auch 2025 die Hauptveranstaltung. Diese fand im Stadtgebiet von Tettnang statt. Es haben insgesamt 14 Gruppen teilgenommen.

In unterschiedlichen Altersstufen sind die Gruppen gestartet. Die vier besten Gruppen haben sich für den Landesentscheid qualifiziert.

Die JRK-Schularbeit ist ein zentraler Schwerpunkt des Jugendrotkreuzes. Hier waren wir auch im Jahr 2025 an den Schulen aktiv. Auch war unsere Kuscheltierklinik wieder bei unterschiedlichen Veranstaltungen im Einsatz, wie z. B. bei verkaufsoffenen Sonntagen oder beim Blaulichttag. In der Kuscheltierklinik lernen die Kinder spielerisch das Heranführen an die Erste Hilfe. In Sachen Umweltschutz waren unsere Jugendrotkreuzler aktiv und halfen bei Seeputzede oder Gemeindesammlungen mit.



ZAHLEN & FAKTEN



357

aktive Kinder und Jugendliche im Alter von 6-27 Jahren



10

von 14 Ortsvereinen haben eine Jugendrotkreuz-Gruppe

Altkleider und Neueröffnung

Henrys Secondhand-Laden



Neueröffnung unseres Secondhand-Laden

Im März 2025 wurde Henrys Secondhand-Geschäft in Friedrichshafen, Stadtmitte, erfolgreich eröffnet. Ziel der Neueröffnung war es, nachhaltigen Konsum zu fördern, hochwertige Secondhand-Waren zu günstigen Preisen anzubieten und einen Treffpunkt für umweltbewusste Kundinnen und Kunden zu schaffen.

Geschäftskonzept und Ziele

Henrys ist ein Secondhand-Geschäft mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit, sozialer Verantwortung und bewusster Konsumkultur und erschwingliche Waren für eine breite Zielgruppe anbietet. Angeboten werden hauptsächlich Kleidung für Damen und Herren.

Eröffnung und erste Maßnahmen

Die Neueröffnung fand am **13.03.2025** statt. Bereits in den ersten Wochen zeigte sich ein großes Interesse seitens der Kundschaft.

Geschäftsentwicklung im ersten Jahr

Im Verlauf des ersten Jahres konnte sich das Geschäft positiv entwickeln:

- Stetig steigende Besucherzahlen
- Gute Annahme des Sortiments
- Zunehmende Stammkundschaft
- Positive Rückmeldungen zur Atmosphäre, Preisgestaltung und Warenqualität

Besonders hervorzuheben ist das zunehmende Bewusstsein der Kundschaft für nachhaltigen Konsum, welches sich in regelmäßigen Besuchen und Weiterempfehlungen widerspiegelt.

Das Leitbild von **Henrys** basiert auf den Grundsätzen:

- Förderung der Kreislaufwirtschaft
- Verlängerung der Lebensdauer von Produkten
- Reduzierung von Abfall
- Schaffung eines niederschweligen und freundlichen Einkaufsumfelds

Herausforderungen

Wie bei jeder Neueröffnung gab es auch im ersten Jahr Herausforderungen:

- Aufbau von Bekanntheit
- Schwankende Warenverfügbarkeit
- Organisation von Annahme, Sortierung und Präsentation der Waren

Diese Herausforderungen konnten durch kontinuierliche Anpassungen, Engagement und Rückmeldungen der Kundschaft schrittweise bewältigt werden.

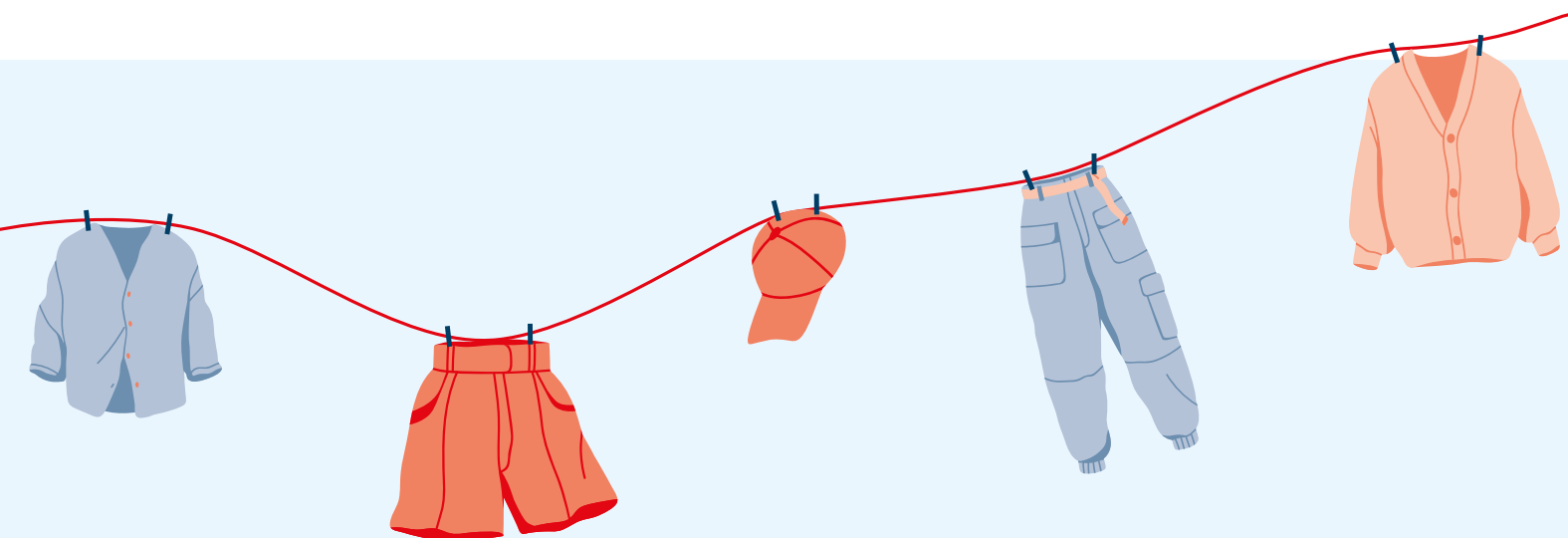
Fazit und Ausblick

Die Neueröffnung des Secondhand-Geschäfts „**Henrys**“ kann insgesamt als erfolgreich bewertet werden. Das Projekt verbindet soziale Verantwortung mit Nachhaltigkeit und wurde von der Bevölkerung positiv angenommen.

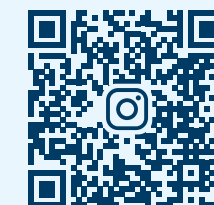
Für das kommende Jahr sind unter anderem geplant:

- Optimierung Social Media
- Weiterentwicklung des Ladenkonzepts

Henrys blickt zuversichtlich in die Zukunft und sieht sich gut aufgestellt, um weiterhin einen positiven Beitrag zu Umwelt, Gesellschaft und lokalem Handel zu leisten.



Schau auf Instagram vorbei!



Instagram: kleiderladenweitertragen_drk



PASt-Personenauskunftsstelle

**Samstag, 31.05.2025 um 7:15 Uhr
Großalarm in Friedrichshafen.**

Nach Problemen nach Vogelschlag beim Start eines Airbus A-320 kommt es zur Notlandung/Crash. Im Absturzgebiet ist gerade ein IC-Personenzug FN – Ulm unterwegs und ebenfalls in den Notfall involviert. Aufgrund der Gefährdungslage wird der Bereich um die Einsatzstelle in einem Radius von 500 m, später 1.000 m evakuiert und die Anwohner auf verschiedene Sammel- und Betreuungsstellen weitergeleitet.

„
*Gott sei Dank nur eine
fiktive Lageübung.*“

Jedoch führt ein Ereignis in dieser Größe die Notwendigkeit zur Errichtung einer PASt (Personenauskunftsstelle) vor Augen. Obwohl nicht jeden Tag benötigt, hält der DRK-Kreisverband Bodenseekreis eine solche Einsatzgruppe vor. Die PASt,

bisher auch Kreisauskunftsbüro, vernetzt sich hier mit weiteren Stellen, um möglichst zeitnah Auskünfte an suchende Angehörige oder Statistikinformationen an die einzelnen Einsatzstrukturen geben zu können. Damit der Bereich Personenauskunft für vermisste Personen koordiniert und auch über einen längeren Zeitraum sichergestellt werden kann, hat der DRK-Kreisverband Bodenseekreis umliegende PASt der DRK-Kreisverbände zu einer gemeinsamen Übung eingeladen. Da die Schnittstelle PASt nicht nur DRK-Strukturen betrifft, wurden auch Einsatzkräfte der Polizei, welche ja im Normalfall für vermisste Personen zuständig ist, eingeladen.

In Summe beteiligten sich 51 Personen am Samstag bei schönstem Wetter an dieser Übung in den DRK-Lehrsälen. Da Ereignisse dieser Größenordnung nicht an Grenzen halt machen, waren auch Einsatzkräfte aus dem Bezirk Schwaben vertreten. Neben der PASt Bodenseekreis nahmen aus Schwaben die Personenauskunftsstellen Lindau, Neu-Ulm und

aus der Region Augsburg mit teil. Als Beobachter und Fachberater wurde vom Bezirksverband Schwaben Fachdienstleiterin Uschi Kattler entsandt. Von Baden-Württemberg kamen die PASt Heilbronn, Reutlingen, Nürtingen-Kirchheim, Schwäbisch Hall, Stuttgart, Ravensburg und Sigmaringen. Die Polizei war mit den Bereichen Kripo Friedrichshafen, Kripo Freiburg (neben Stuttgart zuständig als Kompetenzzentrum UA PASt) und der Bundespolizei vor Ort in die Übung integriert. So konnten wir den Gästen und Beobachtern aus dem Innenministerium Baden-Württemberg, dem Landratsamt Bodenseekreis und Mitgliedern vom DRK-Präsidium unsere Leistungsfähigkeit demonstrieren. Dankeschön an alle Beteiligten für die strukturierte und gute Zusammenarbeit, verbunden mit der Hoffnung, dass wir dieses Instrument möglichst nicht zum Einsatz benötigen, aber für den Einsatzfall möge alles so koordiniert wie am Samstag laufen. Wir werden auf jeden Fall weiterhin für unsere Einsatzfähigkeit üben.



Migrationsberatung (MBE)

Professionelle Unterstützung für eine erfolgreiche Integration



Seit Januar 2005 bietet der DRK-Kreisverband Bodenseekreis e. V. ein umfassendes migrationsspezifisches Beratungsangebot an – sowohl in der Geschäftsstelle in Friedrichshafen als auch seit 2014 in der Außenstelle in Uhldingen-Mühlhofen.

Drei qualifizierte Fachkräfte der Sozialen Arbeit stehen ratsuchenden Migrantinnen und Migranten unterstützend zur Seite, um sie ressourcenorientiert in ihrem Integrationsprozess zu begleiten.

Die Migrationsberatungsstelle des Deutschen Roten Kreuzes wird überwiegend durch Fördermittel des Bundesministeriums des Innern finanziert. Diese Förderung ermöglicht eine bedarfsgerechte Unterstützung unserer primären Zielgruppe: erwachsene Migrantinnen und Migranten ab 27 Jahren, die in der Regel über einen auf Dauer angelegten Aufenthaltstitel verfügen. Zu den Adressatinnen und Adressaten gehören unter anderem Geflüchtete aus der Ukraine, EU-Zugewanderte sowie Drittstaatsangehörige aus verschiedenen Herkunftsländern.

20 Jahre Migrationsberatung – Jubiläum im Jahr 2025

Im Jahr 2025 durfte die Migrationsberatung ihr 20-jähriges Bestehen feiern.

Dieses Jubiläum bot Anlass, auf zwei Jahrzehnte engagierter Arbeit, kontinuierlicher Weiterentwicklung und vielfältiger Unterstützung für Menschen mit Migrationsgeschichte zurückzublicken.

Seit ihrer Gründung hat sich die Migrationsberatung als verlässliche Anlaufstelle etabliert und unterstützt Ratsuchende bei Anliegen in den Bereichen Integration, Aufenthaltsrecht, Bildung, Arbeitsmarktintegration, Sprachförderung sowie in vielen Bereichen des alltäglichen Lebens.

Das Jubiläumsjahr war von verschiedenen Veranstaltungen und Begegnungen geprägt, die Raum für Austausch, Rückblick und Anerkennung boten. Ein besonderer Moment war die gemeinsame Feier des Teams mit Kolleginnen und Kollegen aus Baden-Württemberg im Stuttgarter Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes. Im Rahmen dieser Veranstaltung würdigten Vertreterinnen und Vertreter des Landesverbandes die langjährige Arbeit und das Engagement der Mitarbeitenden. Auch die Präsidentin des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Barbara Bosch, übermittelte ihre Glückwünsche und betonte die wichtige Rolle der Migrationsberatung für Integration und gesellschaftliche Teilhabe.

Das 20-jährige Jubiläum machte nicht nur die zahlreichen erreichten Meilensteine sichtbar, sondern unterstrich zugleich die weiterhin hohe Relevanz des Angebots. Die Migrationsberatung für Erwachsene ist heute ein fester Bestandteil der sozialen Infrastruktur und leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Teilhabe, Chancengleichheit und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Auch künftig soll die Migrationsberatung ein verlässlicher Partner für Menschen mit Migrationsgeschichte auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten Leben in Deutschland bleiben.



PSNV-Bodenseekreis

Psychosoziale Notfallversorgung

ZAHLEN & FAKTEN



204

ausgelöste Alarme



200

Einsätze, inklusive Fehl- und Abbruchsituationen



4

Einsätze an END weitergegeben



538

betreute Personen



976

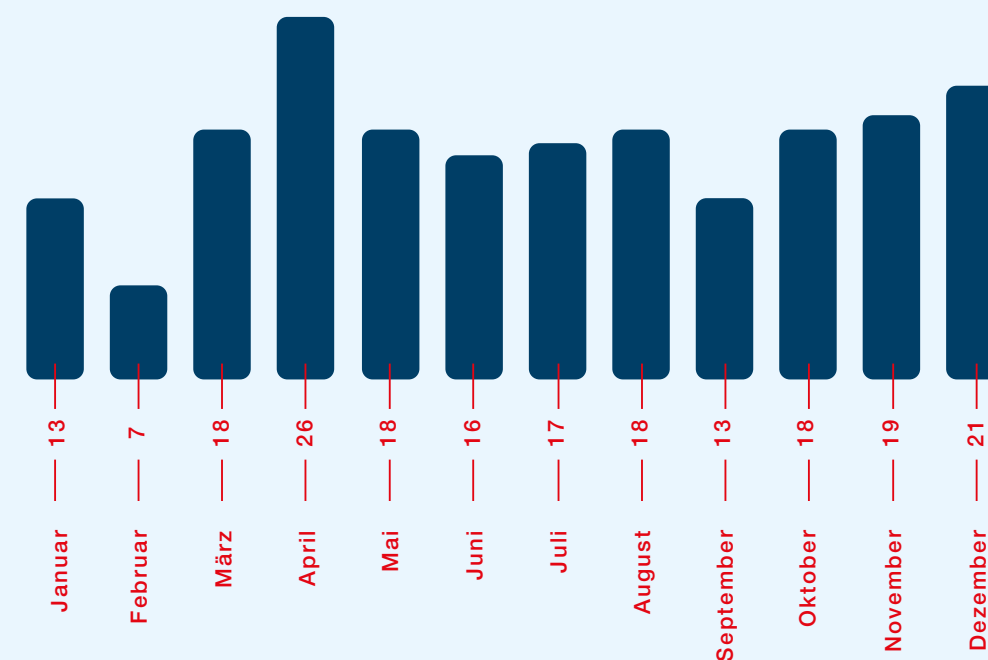
Einsatzstunden

Die PSNV Bodenseekreis ist eine Kooperation aus dem DRK-Notfallnachsorge-dienst, der PSNV-Gruppe der Johanniter sowie der ökumenischen Notfallseelsorge im Bodenseekreis und ist seit Oktober 2024 aktiv. Die Gruppe besteht aktuell aus 43 aktiven Mitgliedern. 7 Personen davon befinden sich in Ausbildung bzw. Hospitation, des Weiteren gibt es 5 Interessenten, die aktiv werden möchten.

Die Mitglieder trafen sich an 14 Terminen zur Einsatznachbesprechung, internen Weiterbildung oder Kameradschaftspflege. Ein Abend wurde gemeinsam mit dem END (Einsatznachsorge-dienst) abgehalten.



MONATSÜBERSICHT DER EINSÄTZE



WEITERE INFORMATIONEN



27 ×

2 Einsätze
am gleichen Tag
(Datumsbezogen)



11 ×

3 Einsätze
am gleichen Tag
(Datumsbezogen)



1 ×

4 Einsätze
am gleichen Tag
(Datumsbezogen)



4,46

Stunden
durchschnittliche
Einsatzdauer 2025



4

Minuten war der kürzester
Abstand zwischen 2 Alarmen



11 ×

2 Alarme
innerhalb 1 h



3

Alarme innerhalb
35 Minuten



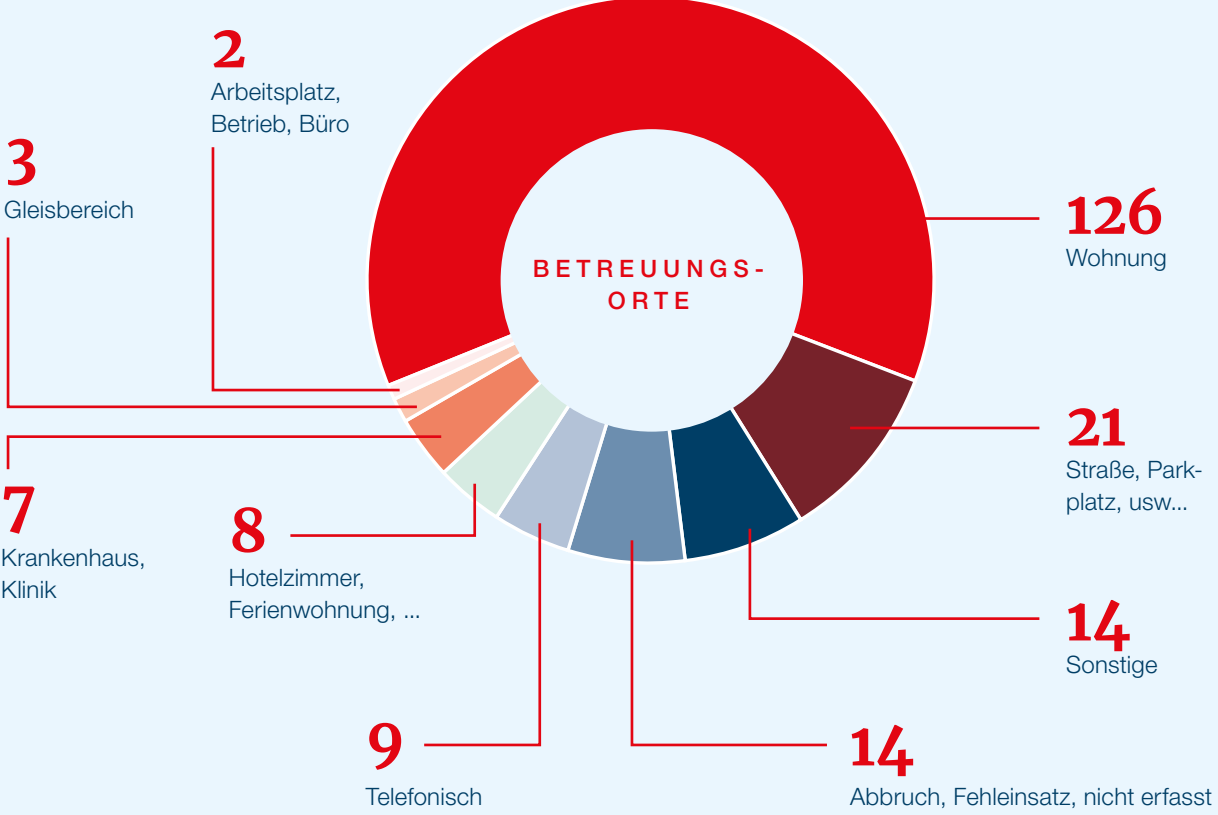
11

Stunden
dauerte der
längste Einsatz

EINSATZINDIKATIONEN

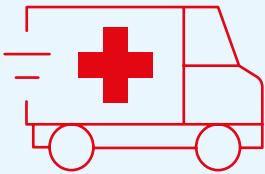
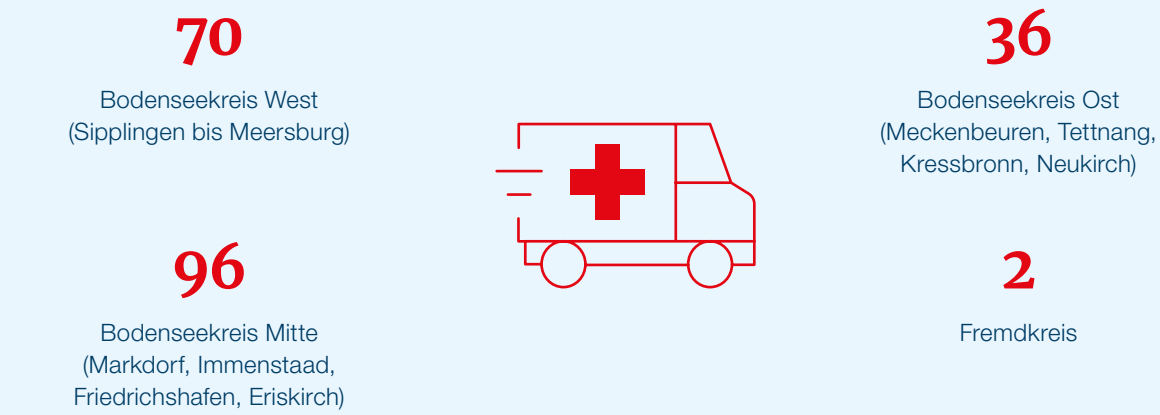


BETREUUNGSORTE



Sonstige sind u.a.: Bistro, Rettungswache, Flughafen, Behinderteneinrichtung, Sporthalle, Gemeindehaus, EgB Zelt, Polizeirevier, Schule, usw.

EINSATZVERTEILUNG IM LANDKREIS



Rettungsdienst

Bodensee-Oberschwaben


ZAHLEN & FAKTEN



834

Mitarbeiter



~ 93.000

Einsätze in der
Notfallrettung & im
Krankentransport



**19 RTW
& 9 NEF**

im 24h-Dienst



558

Telefonreanimationen

Liebe Leserinnen und Leser,
mit unserem Bericht möchten wir Ihnen
einen kleinen Einblick in unsere Arbeit
und Projekte aus dem Jahr 2025 geben:

Zukunftsfähige Fahrzeugflotte: Veränderungen im Fuhrpark

Zukunftsfähige Fahrzeugflotte: Veränderungen im Fuhrpark Im Frühjahr und Sommer wurde unsere Krankentransportflotte schrittweise auf Mercedes Sprinter Pro 315 CDI mit Ausbau von Ambulanz Mobile (Valeris 21 MS) umgestellt. Diese Modernisierung steht für noch mehr Sicherheit, Ergonomie und Komfort für unsere Mitarbeitenden und Patientinnen und Patienten. Nützliche Features wie eine Kühlbox, abschließbare Wertfächer oder induktive Ladestationen erleichtern auch bei längeren Fahrten den Arbeitsalltag.



Ein besonderer Meilenstein war auch die Inbetriebnahme unseres neuen Notarzteininsatzfahrzeugs (NEF). Seit Ende 2025 im regulären Einsatz, ergänzt es unseren Fuhrpark als erstes NEF auf Vito-Basis. Mit 190 PS, Allradantrieb und moderner medizinischer Ausstattung schafft es optimale Voraussetzungen für eine noch zuverlässigere und professionellere präklinische Versorgung in der gesamten Region, vom Allgäu bis zum Bodensee. Mit einem durchdachten und großzügigen Ausbau können spezifisches medizinisches Material sowie Geräte bequem untergebracht werden. Ein ausklappbarer Tisch kann als Arbeitsplatz dienen.



Alarmordnung im Leitstellenbereich Bodensee-Oberschwaben

Zum 01. Juli 2025 konnte die Integrierte Leitstelle einen großen Erfolg nach langer und intensiver Arbeit verbuchen: die Einführung einer neuen Alarmordnung im Leitstellenbereich.

Grundlage dafür war eine umfangreiche Vorarbeit der drei Qualitätsmanagement-Ausschüsse Taktik, Medizin und Feuer, die in 32 Sitzungen rund 1.000 Arbeitsstunden investierten und in denen Vertreterinnen und Vertreter aller Organisationen mitgearbeitet haben.

Dabei wurden sämtliche einsatztaktischen und alarmierungsrelevanten Themen systematisch überarbeitet, alle Meldecodes der standardisierten Notruf-

abfrage neuen Einsatzstichworten zugeordnet und eine neue, einheitliche Alarm- und Ausrückeordnung festgelegt.

Erstmals gelten damit einheitliche Einsatzstichworte in den Landkreisen Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen. Zudem wurden fachliche Weiterentwicklungen im Rettungsdienst, wie die erweiterten Kompetenzen der Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter, in die neuen Strukturen integriert.

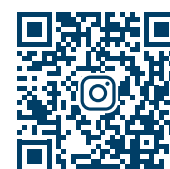
Der Systemwechsel verlief dank sorgfältiger Planung, eines rund um die Uhr besetzten Lagedienstführers sowie zusätzlicher technischer Unterstützung während der dreitägigen Umstellungsphase reibungslos.

Kuscheltiere spenden Trost

Manchmal braucht es nur ein bisschen Trost. Und genau den schenken unsere neuen Trösthunde kleinen Notfallpatientinnen und -patienten bei uns im Rettungsdienst.

Die kuscheligen Begleiter fahren ab sofort in unseren Rettungswagen und Krankentransportwagen mit und helfen Kindern nach Unfällen oder medizinischen Notfällen, ein Stück Sicherheit zurückzugewinnen. Im Anschluss dürfen sie natürlich mit ihren neuen Besitzerinnen und Besitzern nach Hause, als Mutmacher zum Festhalten.

Schau auf Instagram vorbei!



Instagram: drk_rd_bos



„Wir bedanken uns herzlich bei der VR Bank Donau-Oberschwaben für die großzügige Spende und Unterstützung bei diesem Projekt.“



ServiceZeit

Hilfe im Alltag: Wenn Unterstützung zu Hause zum Segen wurde

Für viele Menschen bedeutete es Lebensqualität, so lange wie möglich selbstständig in den eigenen vier Wänden wohnen zu können. Doch was genau „Selbstständigkeit zu Hause“ hieß, war so individuell wie die Menschen selbst. Oft begann der Weg zur Unterstützung mit Hilfe im Haushalt.

Gerade ältere Menschen, deren Angehörige weit entfernt wohnten oder beruflich stark eingebunden waren, stießen schnell an ihre Grenzen. Auch pflegende Angehörige, etwa bei der Betreuung von Demenzkranken rund um die Uhr, benötigten dringend Entlastung.

Hier setzte das Angebot der Servicezeit an: Mit einer Vielzahl von Dienstleistungen halfen die Mitarbeitenden, den Alltag zu meistern – von der Wohnungsreinigung über das Einkaufen bis hin zu Botengängen, Postangelegenheiten oder der Begleitung zu Terminen.

Am Anfang war die Skepsis bei vielen groß: Eine fremde Person im eigenen Haushalt? Doch die Erfahrung zeigte, dass diese Sorge schnell wich. „Unsere Kundinnen und Kunden sind oft sehr dankbar für den regelmäßigen Kontakt“, berichtete die Leitung. „Viele freuten sich, jemanden zum Reden zu haben und schätzten die Unterstützung sehr.“

Besonders wichtig war: Die gleiche Mitarbeiterin oder der gleiche Mitarbeiter kam regelmäßig ins Haus. So entstand Vertrauen, was für beide Seiten ein gutes Miteinander ermöglichte.

Im Jahr 2025 wurden 229 Personen von 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Servicezeit regelmäßig und individuell versorgt.

Die Unterstützung nahmen unterschiedliche Personengruppen in Anspruch:

Alleinstehende Seniorinnen und Senioren freuten sich über regelmäßige Besuche und Unterstützung bei allen anfallenden Haushaltsarbeiten. Ehepaare, bei denen ein Partner pflegte oder beide eingeschränkt waren, wurden gezielt entlastet.

Manche Haushalte nutzten das Angebot, um ihren Entlastungsbetrag bei bestehendem Pflegegrad einzusetzen. Auch jüngere Menschen mit körperlicher oder geistiger Einschränkung profitierten – oft wurde gemeinsam gearbeitet, angeleitet und unterstützt.

Besonders herausfordernd war die Arbeit in Haushalten mit Menschen, die an Demenz erkrankt waren. Hier wurde, soweit möglich, auch die betroffene Person in kleine Arbeiten einbezogen.



Einfühlsamkeit und Fingerspitzengefühl waren dabei das A und O. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten ihre eigenen Vorstellungen zurückstellen – sie waren Gast im Haushalt anderer Menschen“, betonte die Leitung. Gleichzeitig galt es, die Erwartungen der Kundinnen und Kunden in realistische Bahnen zu lenken.

Zum 30.06.2026 wurde die Servicezeit aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt. Wir danken allen Mitarbeitenden für ihr großes Engagement sowie unseren Kundinnen und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die wertschätzende Zusammenarbeit.



Kontakt

QR-Codes zu den Instagram- bzw. Webseiten aller Ortsvereine:



→ OV Deggenhausertal



→ OV Friedrichshafen



→ OV Heiligenberg



→ OV Salemertal



→ OV Sipplingen



→ OV Tetttnang



→ OV Illmensee



→ OV Immenstaad



→ OV Kressbronn



→ OV Überlingen



→ OV Markdorf



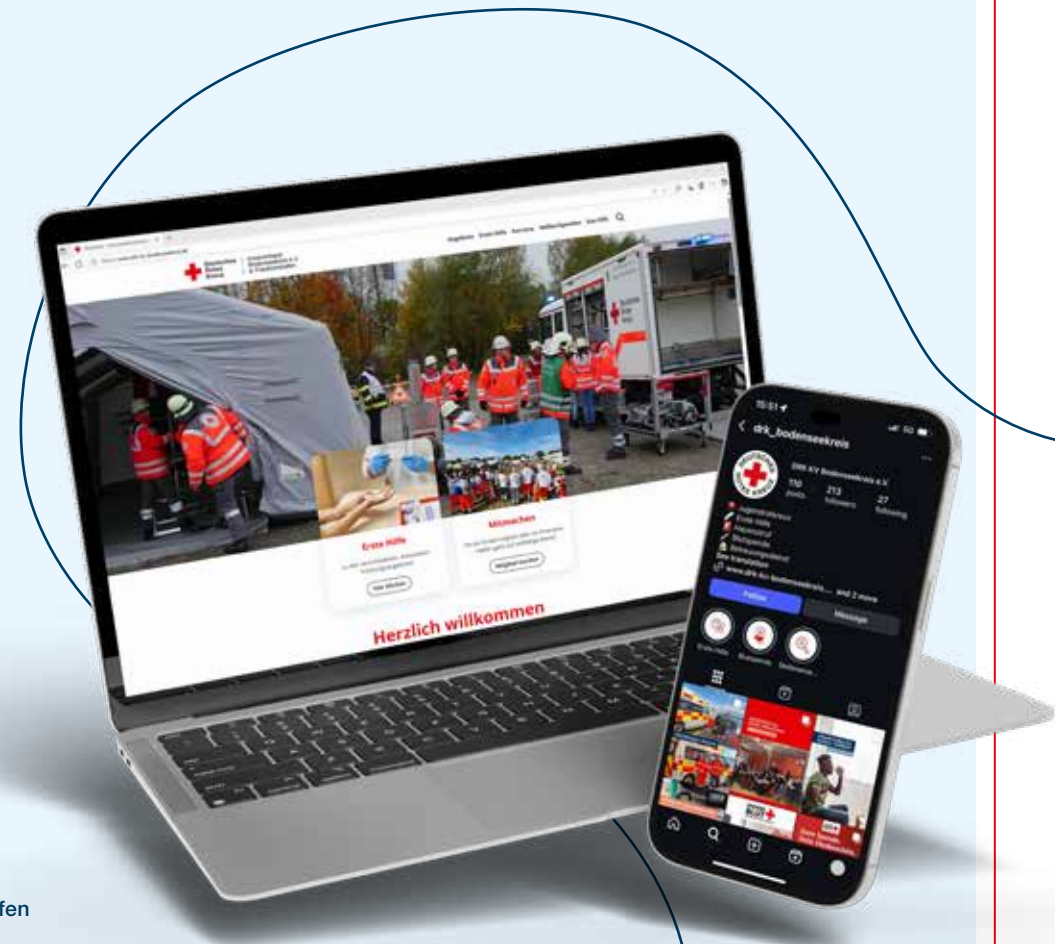
→ OV Meersburg



→ OV Pfullendorf



→ OV Uhltingen-Mühlhofen



Aus Können wird Handeln – für Menschen in Not.



Impressum

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bodenseekreis e. V.**
Rotkreuzstraße 2
88046 Friedrichshafen

Telefon 07541 504 - 0
Telefax 07541 504 - 105

sekretariat@drk-kv-bodenseekreis.de
www.drk-kv-bodenseekreis.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Kreisgeschäftsführer Jörg Th. Kuon

Fotos:
DRK-Kreisverband Bodenseekreis e. V.,
Adobe Stock

Layout, Druck:
komFOUR® GmbH & Co. KG,
www.komfour.de